

2016

JAHRESBERICHT

RAURICA WALD AG





Vorwort der Präsidentin	2
Geschäftsbericht Raurica Wald AG	3
Raurica Holzvermarktung AG	7
ARBA AG	11
Raurica Immobilien AG	13
Gastbeitrag von Daniel Hess	15
Fagus Jura SA	17
Porträt Mischa Wiedmer	19
Holzkraftwerk Basel AG	21

Impressum

Herausgeberin: Raurica Wald AG

Textkoordination: Stephan Rüdlinger

Redaktionelle Bearbeitung: ecoviva Umweltagentur

Konzept und Gestaltung: ecoviva Umweltagentur

Bildquellen: Titelseite Mitte: Andres Klein; S. 16: Hess + Co AG; S. 18: Roman Keller, EMPA; S. 20: Natalie Oberholzer, ecoviva; S. 21: Holzkraftwerk Basel AG; alle weiteren Bilder: Raurica Wald AG und Tochtergesellschaften.

Gedruckt auf chlorfreiem, FSC-zertifiziertem Papier

Vorwort der Präsidentin



Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen der Veränderungen: Mit dem Umzug an unseren neuen Firmensitz in Muttenz wurden die Gesellschaften Raurica Wald AG, Raurica Holzvermarktung AG, ARBA AG und Raurica Immobilien AG unter einem Dach vereint. Nebst den planmässig verlaufenen Umzügen und dem guten Start auf dem neuen Areal ist es sehr erfreulich, dass die Kosten für den Neubau im Rahmen des vorgesehenen Budgets lagen.

Im Bereich der Organisationsstruktur konnten die operativen Belange der Tochtergesellschaften vereinheitlicht und in die Hände des neuen Geschäftsführers Stephan Rüdlinger gelegt werden. Die letzten Schritte zur Stärkung und Vereinheitlichung unter dem Dach der Raurica Wald AG wurden im letzten Quartal 2016 durch die Professionalisierung der Finanzabteilung realisiert.

Für den Verwaltungsrat konnte mit Daniel Wenk ein neues Mitglied gewonnen werden, welches sich mit hoher forstlicher Fachkompetenz und fundierten Kenntnissen der Forstreviere einbringt. Der Verwaltungsrat hat eine intensivere strategische Fokussierung anvisiert und dem-

entsprechend im letzten Quartal des Berichtsjahrs einen Strategieprozess eingeleitet, welcher im März 2017 beendet wurde und in einem Strategiepapier mündete.

Im Bereich der Unternehmensführung und -kontrolle wurden die ersten internen Regelwerke erstellt mit dem Ziel, diese im Juni 2017 im Verwaltungsrat zu verabschieden.

Weiterhin erfreulich ist auch der Geschäftsverlauf unserer Mehrheitsbeteiligung beim Holzkraftwerk Basel AG. Dieses kann auf ein gesamthaft sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken und wirft erneut eine ansprechende Dividende ab. Der Verwaltungsrat ist auch erfreut, dass die Gewinnbeteiligung für die Forstreviere erhöht werden konnte und der gute Geschäftsgang den Aktionären eine höhere Dividende als im letzten Jahr einbringen wird.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen danke ich Ihnen im Namen des Verwaltungsrats.

*Stephanie Oetterli Lüthi
Präsidentin des Verwaltungsrats,
Raurica Wald AG*

Raurica Wald AG

Das Jahr 2016 verlief sehr bewegt, und zwar im positiven Sinne. Das erste Halbjahr stand im Zeichen eines grossen Umbruchs. Der Umzug nach Muttenz stellt für die Raurica-Gruppe den Beginn einer neuen Ära dar. Es wurde die Basis geschaffen, dass die Gruppe, mit der Integration der ARBA AG, ein weiteres Sortimentspektrum anbieten kann. Zudem gaben die örtliche Zusammenführung und die vollständige Übernahme der ARBA AG die Möglichkeit, die Strukturen stark zu vereinfachen. Die gesamte Gruppe wird nun organisatorisch aus einer Hand geführt.

Integration aller Bereiche

Seit September 2016 haben alle Firmen der Raurica-Gruppe, inklusive der ARBA AG, nur noch einen Geschäftsführer. Ihm unterstellt sind neu die vier Bereichsleiter (siehe Organigramm). Dies eröffnet neue Chancen in der Marktbearbeitung, da sowohl bei den Absatzkanälen als auch in der Logistik Synergien genutzt werden können. Dabei steht primär der Gesamtnutzen der Gruppe im Vordergrund und erst sekundär das einzelne Firmenergebnis.

Durch die räumliche Nähe kann auch viel flexibler auf Veränderungen in den Marktbedürfnissen reagiert werden. So wurde der ARBA AG im Sommer 2016 überraschend viel Holz angeboten. Die Raurica Holzvermarktung AG bot Hand, damit die Waldholzlagerhallen vorübergehend für Altholz genutzt werden konnten. Dadurch blieb die ARBA AG fast den ganzen Sommer über annahmefähig.

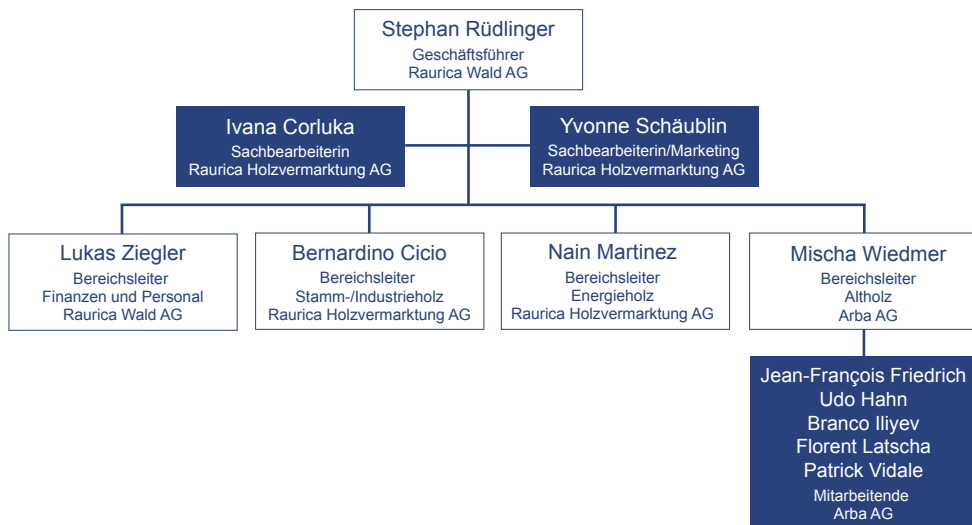
Parallel zum Geschäft wurde die Führung der Unternehmen weiter aufeinander abgestimmt. Viele Reglemente und Arbeitsbedingungen sind noch unterschiedlich. Geschäftsleitung und Verwaltungsrat streben hier eine Vereinheitlichung an.

Geschäftsgang

Der Holzkraftwerksbetrieb lief sehr gut und der Abwärtstrend beim Energieholz-Preis verlangsamte sich und stoppte gar gegen Ende 2016.

Der Abschluss des Stamm- und Industrieholzgeschäfts der Saison 2015/2016 war geprägt von den Aufräumarbeiten aus den Vorfällen im Jahr 2015. Bis Ende Februar gelang es, fast alles liegende Holz abzuführen. Neben dem reinen Verkaufsgel-

Organisation Raurica-Gruppe



Organisation der Raurica-Gruppe seit April 2017.

schäft musste jedoch ein Prozess des erneuten Vertrauensgewinns gestartet werden. Das klare Ziel besteht darin, dass die Raurica wieder als eine zuverlässige Partnerin wahrgenommen wird. Aus diesem Grund wurde die Verbesserung der Prozesse sehr hoch in der Prioritätenliste angesiedelt und rasch angegangen. Dies mit dem Ziel, alle Ein- und Verkaufsprozesse konsequent über ein System laufen zu lassen und Abrechnungen zeitnah und korrekt abzuwickeln. Mit der vereinfachten Abrechnung konnten bereits grosse Fortschritte erzielt werden.

Im Altholzgeschäft war das Jahr 2016 weniger erfolgreich. Dies ist hauptsächlich auf das noch zu geringe Verkaufsvolumen sowie die höheren Ausgaben, verursacht durch den Umzug und die Übergabe der Geschäftsführung, zurückzuführen. Die Holzannahmepreise und das abgewickelte Volumen werden in Zukunft entscheidend sein, um die durch den Ausbau bedingten höheren Fixkosten genügend zu decken.

Strategie

Im vierten Quartal beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe mit der

Überarbeitung der Strategie der Raurica-Gruppe. Die grösste Änderung betraf die Integration der ARBAAG. Dies beeinflusste viele Überlegungen, da durch deren vollständige Übernahme nicht nur neue Potenziale im Altholzmarkt entstanden, sondern auch ein Logistikpartner hinzukam.

Strategisch verfolgt die Raurica weiterhin das Ziel, die Partnerin erster Wahl für die Waldbesitzer der Nordwestschweiz zu sein, wenn es um die Vermarktung des gesamten Holzsortiments geht. Wichtigstes Standbein bleibt dabei das Energieholz, welches weiter ausgebaut werden soll. Wenn das Wachstum der Raurica Wald AG wie geplant verläuft, wird es zunehmend

wichtig sein, die Wertschöpfungskette gründlich zu analysieren, die Märkte profund zu kennen und die operativen Prozesse zu beherrschen. Aus diesen Ansatzpunkten hat der Verwaltungsrat strategische Massnahmen definiert, die eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Raurica-Gruppe gewährleisten.

Personelles

Die personelle Situation hat sich analog der strukturellen Anpassung verändert. Im Verwaltungsrat übernahm Daniel Wenk den Sitz von Gerhard Walser. Gerhard Walser konzentriert sich damit auf seine Tätigkeiten im Verwaltungsrat der operativ

Das Team der Raurica-Gruppe in Muttenz.



tätigen Tochtergesellschaften Raurica Holzvermarktung AG und ARBA AG. Stephanie Oetterli Lüthi leitet den Verwaltungsrat weiterhin als Präsidentin und Germann Wiggli hat die Position des Vizepräsidenten inne. Im operativen Bereich hat Michael Tobler die Geschäftsführung im Mai 2016 an Stephan Rüdlinger übergeben. Zudem verliess Ende 2016 Jeannette Thurnherr das Unternehmen. Per Januar 2017 konnte mit Lukas Ziegler ein ausgewiesener Finanzfachmann gewonnen werden. Er leitet neu die Finanzen und das Personalwesen der Raurica-Gruppe.

Blick in die Zukunft

Der Geschäftsführer möchte zusammen mit den Bereichsleitern der Tochterfirmen und dem neuen Finanzleiter die Raurica-Gruppe weiter professionalisieren. Prozesse sollen schlank und effizient gestaltet und die Fehlerquote weiter gesenkt werden. Zudem wird die Führung über alle Tochterfirmen vereinheitlicht, indem die unterschiedlichen Firmenreglemente einander angepasst werden. Weiters sollen neue Grossverträge abgeschlossen, das Synergiepotenzial im Bereich Altholz und Logistik strategisch analysiert sowie die Zusammenarbeit mit den Forstrevieren über das gesamte Sortiment hinweg intensiviert werden. Im

Energieholzzentrum geht es in erster Linie um effiziente Abläufe und eine wertschöpfende Nutzung der Anlage und der Hallen, wobei eine Volumensteigerung ein zentrales Anliegen ist.

Dank

An dieser Stelle soll ein grosser Dank an alle Mitarbeitenden gerichtet werden: Sie haben die neue Geschäftsleitung und die neue Struktur der Firma mit grosser Offenheit aufgenommen und voll unterstützt. Zudem haben sich alle in einem ausserordentlichen Mass für das Wohl der Firma eingesetzt. Speziell gedankt sei auch Michael Tobler für seine langjährige Mitgestaltung der Raurica Wald AG und die gewissenhafte Übergabe an den neuen Geschäftsführer.

Im gleichen Zug gebührt auch allen Partnern, Kunden und Lieferanten sowie dem Verwaltungsrat ein herzliches Dankeschön: Sie alle haben in dieser Zeit der Veränderung der Firma das Vertrauen geschenkt und zum Erfolg des Jahres 2016 beigetragen.

Stephan Rüdlinger
Geschäftsführer Raurica Wald AG

Raurica Holzvermarktung AG

Die Raurica Holzvermarktung AG hat das Geschäftsjahr 2016 mit einem erfreulich guten Ergebnis abgeschlossen. Im Bereich Energieholz konnte das Unternehmen den Umsatz dank neuen Kunden und konstantem Verbrauch der Heizanlagen steigern. Der Stammholz-Bereich erzielte ebenfalls ein positives Ergebnis. Trotz der schwierigen Marktlage war es möglich, Mengen und Preise zu halten. Das Ziel, neue Kunden und Lieferanten zu gewinnen, wurde ebenfalls erreicht.

Energieholz

Obwohl milde Temperaturen die Heizperioden im Jahr 2016 prägten, war der Bedarf an Energieholz erfreulich gross. Dies hatte unter anderem mit Revisionsarbeiten in der Kehrichtverbrennungsanlage zu tun. Das HKW konnte entsprechend ergänzend Wärme liefern. Die Heizanlagen der gesamten Kundschaft liefen ausserdem fast störungsfrei, was auf einen guten Betriebsunterhalt, gute Materialqualität und zuverlässige Logistik zurückzuführen ist. Dank der erfolgreichen Akquisition von einigen kleineren Brennstofflieferverträgen nahmen die Umsatzmengen zu. Das verkaufte Volumen betrug

rund 280 000 Schüttraummeter, was ein Plus von mehr als 10 Prozent zum Vorjahresniveau und einen Verkaufsrekord in der Geschichte der Firma bedeutet. Nach der mässigen Erholung der Ölpreise hat sich der Preis von Energieholz wieder etwas erholt, lag allerdings noch knapp 10 Prozent unter dem Niveau des Spitzenjahrs 2014. Zudem waren Kunden und Lieferanten mit den zuverlässigen Dienstleistungen sehr zufrieden.

Stamm- und Industrieholz

Nach einem schwierigen Jahresbeginn aufgrund der Vorfälle im Jahr 2015 konnte die Raurica Holzvermarktung den Bereich Stamm- und Industrieholz gut abschliessen. Zu verdanken ist dies der starken Partnerschaft mit Kunden, Forstbetrieben und Transporteuren. Neben dem Holzverkauf beschäftigte uns die Optimierung der innerbetrieblichen Abläufe.

Auf dem Holzmarkt gelten seit dem Frankschock weiterhin schwierige Bedingungen. So erschweren günstige Preise beim Holzimport und eine sinkende Konkurrenzfähigkeit bei den Exporten das Geschäft. Das war bei den Holzverkäufen

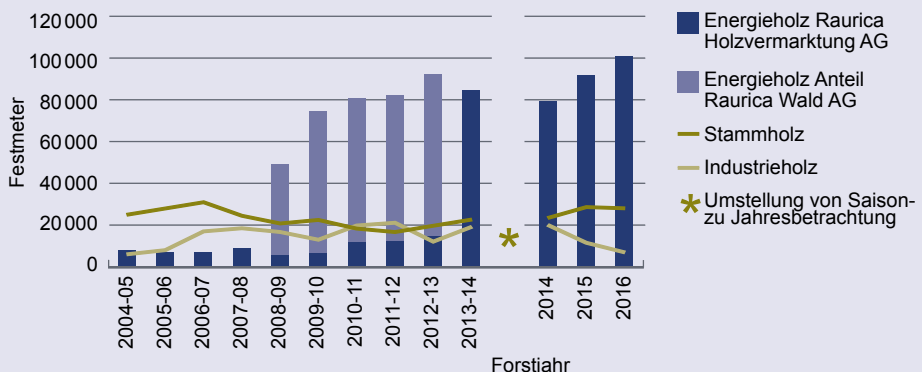
stark zu spüren: Der Spielraum in der Preisgestaltung war eingeschränkt, die Qualitätsansprüche sind enorm gestiegen. Dies führte bei den Forstbetrieben konsequenterweise zu einer Reduktion des Holzeinschlags und einer Optimierung in der Holzernte. Letzteres machte sich bei der stark rückläufigen Industrieholzmenge bemerkbar, wo eine markante Sortimentsverschiebung zu Hackholz stattfand.

Trotz der schwierigen Marktsituation war die Nachfrage nach Stammholz sehr gross. Zur Zufriedenheit der Forstbetriebe konnte die Raurica Holzvermarktung alles Stammholz gut verkaufen und setzte etwa die gleiche Menge um wie im Vorjahr. Nur beim Eichen-Sortiment konnte die Nachfrage nach Eichenschwellen zeitweise nicht befriedigt werden.

Ausblick

Im Geschäftsjahr 2017 liegt der Schwerpunkt im Energieholzbereich auf der Akquisition von weiteren Brennstofflieferverträgen und auf der Erneuerung der Lieferverträge mit den Waldbesitzern. Bei der Vermarktung von Stamm- und Industrieholz wird der Einfluss des Weltmarkts wegweisend sein. Die aktuelle US-Politik und deren Auswirkungen auf die politische Lage im Nahen Osten und in China sind schwer einschätzbar. Das könnte sich allenfalls auf die Holzwirtschaft in der Schweiz auswirken, denn eine nicht unbedeutende Menge Schweizer Holz wird im asiatischen Raum abgesetzt. Aufgrund der positiven Prognosen der Bauindustrie für das Jahr 2017 und der Tatsache, dass der Holzbau immer stärker

Vermarktungsmenge pro Bereich seit Unternehmensgründung



Quelle: Raurica Holzvermarktung AG



Verarbeitung zu Energieholz.

in den Fokus der Öffentlichkeit rückt, erwartet die Raurica Holzvermarktung AG im inländischen Markt eine rege Nachfrage nach Schweizer Holz.

Personelles

Auch im Verwaltungsrat wurde auf eine Vereinheitlichung in der Raurica-Gruppe hingesteuert. In diesem Zug ist Gabriella Ries Hafner als Verwaltungsratspräsidentin nach verdienstvoller Tätigkeit zurückgetreten. An ihre Stelle trat Stephanie Oetterli. Zudem wurde Daniel Wenk in den Verwaltungsrat der Raurica Holzvermarktung gewählt, anstelle von Stefan Landolt, der ebenfalls zurückgetreten ist.

Mit der organisatorischen Umstellung der Raurica-Gruppe wurde Stephan Rüdlinger im Jahr 2016 zum Geschäftsführer der Raurica Holzvermarktung AG benannt. Bernardino Cicio ist weiterhin Bereichsleiter Stamm- und Industrieholz und Nain Martinez übernahm die Funktion als Bereichsleiter Energieholz.

Dank

Ein besonderer Dank gebührt der treuen Kundschaft, den Lieferanten und Logistikern der Raurica Holzvermarktung AG.

Dass die Raurica Holzvermarktung AG trotz knapper Personalressourcen grosse Mengen aller Sortimente bewegen kann,

bedarf einer guten Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten der Holzkette. Ein spezieller Dank gilt auch allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz und ihr Engagement. Zudem danken wir dem Verwaltungsrat für die Unterstützung. Insbesondere gedankt sei den zurückgetretenen Verwaltungsratsmitgliedern Gabriella Ries Hafner und Stefan Landolt für ihr Engagement.

*Bernardino Cicio, Bereichsleiter
Raurica Holzvermarktung AG*

*Nain Martinez, Bereichsleiter
Raurica Holzvermarktung AG*

ARBA AG

Die ARBA AG wurde 2016 komplett von der Raurica Wald AG übernommen. Daher wird sie in diesem Jahresbericht neu als Tochtergesellschaft geführt. Im Rahmen dieser Übernahme wurde auch die Übergabe der Geschäftsführung in die Wege geleitet und im September 2016 abgeschlossen. Im ersten halben Jahr war die ARBA AG jedoch neben dem Tagesgeschäft hauptsächlich mit dem Umzug von Birsfelden nach Muttenz beschäftigt.

Dies war durch die Inbetriebnahme der neuen Anlage und den Rückbau in Birsfelden ein sehr aufwändiges Unterfangen, welches jedoch durch den Einsatz aller Beteiligten sehr gut über die Bühne ging. Bis auf die Berieselungsanlage zur Reduktion der Staubemissionen ging die Inbetriebnahme der neuen Anlage sehr gut vonstatten und die ARBA AG konnte kurz nach dem Einzug in Muttenz die Produktion wiederaufnehmen.

Produktion

Die rasche Wiederaufnahme der Produktion war wichtig, denn die Holzanlieferungen liefen von Beginn weg gut. Ab Juli war das Lager des unverarbeiteten

Materials schon sehr gut belegt und so blieb es bis Ende Jahr. Zudem konnten die drei Hallen sehr schnell mit qualitativ hochwertigen Schnitzeln gefüllt werden. Da der Absatz im Sommer saisonbedingt kleiner ist, vereinbarte die ARBA AG mit der Raurica Holzvermarktung AG, dass sie auch auf die Lagerhallen für Waldholz zurückgreifen darf. So war es bis auf eine kurze Zeit im September möglich, den Platz für die Annahme offen zu halten.

Geschäftsgang

Die Annahmepreise waren im Jahr 2016 im Altholzbereich auf tiefem Niveau. Es fand in den letzten Jahren ein Konkurrenzkampf statt, welcher stark auf Kosten der Annahmepreise ging. Durch die Verschlechterung der Absatzpreise im Handel sah sich die ARBA AG gezwungen, per Ende 2016 eine Preiserhöhung durchzusetzen. Da im Sommer das Heizkraftwerk Basel geschlossen bleibt, ist der Absatz der Altholzschnitzel immer eine grosse Herausforderung. Dies zum einen in Bezug auf die Konditionen, zum anderen aber auch rein mengenmässig. Der Absatz nach Deutschland wird immer unattraktiver, da die Preise regelmässig gesenkt werden.

Der Jahresabschluss der ARBA AG für das Jahr 2016 ist negativ. Die wirtschaftlichen Ziele wurden nicht erreicht. Dies ist einerseits auf die erwähnten Einflussgrössen zurückzuführen, andererseits aber auch auf einmalige Ereignisse. So musste für den Umzug die Produktion unterbrochen werden, und die Kosten für den Aufbau in Muttenz und den Rückbau in Birsfelden waren etwas höher als geplant.

Personelles

Markus Meier hat sich per 31. August 2016 aus der Geschäftsleitung und per Ende 2016 aus dem Verwaltungsrat zurückgezogen. Er hatte die Firma jahrelang geprägt. Stephanie Oetterli Lüthi waltet seit 1. Januar 2017 als Präsidentin des Verwaltungsrats, Gerhard Walser zeichnet als Vizepräsident. Die Geschäftsführung wurde per 1. September 2016 von Stephan Rüdlinger übernommen.

Der langjährige Mitarbeiter Misha Wiedmer ist neu als Bereichsleiter positioniert und hat sich mit seiner grossen Erfahrung schnell etablieren können.

Blick in die Zukunft

Zu den grossen Herausforderungen für die ARBA AG zählen die Steigerung des Volumens sowie die Weiterentwicklung der Absatzkanäle. Durch das Wegfallen der Umzugskosten,

eine gesteigerte Auslastung der Anlage und einen erfolgsversprechenden Absatzmarkt in sämtlichen Altholzkategorien sollte eine nachhaltige Steigerung des Jahresumsatzes gelingen. Um die Absatzkanäle weiter auszubauen und zu stabilisieren, werden auch mehrere Projekte für die Belieferung von Heizanlagen gemeinsam mit der Raurica Holzvermarktung bearbeitet.

Dank

Die Belegschaft der ARBA AG hat 2016 bedingt durch den Umzug einen sehr grossen Einsatz geleistet. Dafür ein herzliches Dankeschön. Zudem ist auch ein Dank an Markus Meier gerichtet, der die Übergabe an die neue Geschäftsführung intensiv begleitete und noch immer für Fragen zur Verfügung steht.

Misha Wiedmer, Bereichsleiter Altholz

Raurica Immobilien AG

Der Neubau in Muttenz konnte etwas früher als geplant abgeschlossen werden. Dadurch verschob sich auch der Umzug zeitlich nach vorne und erforderte einen ausserordentlichen Effort des ganzen Teams. Doch es gelang, dass die gesamte Firma gemeinsam mit der ARBA AG den Betrieb im Juni 2016 in Muttenz aufnehmen konnte. Zudem war es möglich, die Generalversammlung bereits auf dem neuen Gelände durchzuführen.

Neubau

Mit dem Neubau in Muttenz konnte ein neues Kapitel in der Geschichte der Raurica-Gruppe aufgeschlagen werden. Es entstand ein Bürogebäude, welches dank der Produkte der Fagus Jura SA bautechnisch ein Vorzeigobjekt ist. Zudem ist das Gebäude sowohl im Bau als auch in der Nutzung energetisch sehr vorbildlich. Der Anteil an grauer Energie konnte durch die Verwendung von grossen Mengen an Schweizer Holz sehr tief gehalten werden. Das Gebäude erhielt dafür das Label «Herkunftszeichen Schweizer Holz» HSH. Zudem ist das Bürogebäude im Minergie-P-Standard erstellt

worden und ist somit auch im Betrieb sehr energieeffizient. Abgesehen von den Büros ist natürlich der Platz für die Altholzaufbereitung zentral. Die überdachten Lagerhallen lassen ein Wachstum über die nächsten Jahre zu. Dank den Förderanlagen in die Lagerhallen ist zudem ein effizienter Betrieb möglich.

Geschäftsgang

Seit Einzug im Juni 2016 waren noch ein paar kleinere Abschlussarbeiten nötig sowie die Mängelbehebung. Seither ist die Raurica Immobilien AG hauptsächlich als Vermieterin auf dem Gelände in Muttenz tätig.

Für das sogenannte Bestandesgebäude konnte schnell ein externer Mieter gefunden werden, was zusätzlich Einnahmen generierte. Dieses Mietverhältnis musste leider Ende 2016 schon wieder gekündigt werden, da die Nutzungsvereinbarungen nicht eingehalten wurden. Für das zweite Obergeschoss des Bürogebäudes konnte per Anfang 2017 ein Mieter gefunden werden.

Der Jahresabschluss der Raurica Immobilien AG weist für das Jahr 2016 einen leichten Überschuss aus.

Dank

Der Baukommission sei ein grosser Dank ausgesprochen, denn ihre ausgezeichnete Arbeit hat es ermöglicht, den Bau im geplanten zeitlichen und finanziellen Rahmen abzuschliessen. Dank gebührt auch dem Verwaltungsrat der Raurica Immobilien AG mit Germann Wiggli als Präsident und Felix Moppert als Vizepräsident sowie dem Verwaltungsrat der Raurica Wald AG für die unkomplizierte Abwicklung des Bauvorhabens.

Stephan Rüdlinger, Geschäftsführer Raurica Immobilien AG

Der neue Firmensitz der Raurica-Gruppe in Muttenz.



Alles andere als auf dem Holzweg

Die Hess & Co AG wurde 1929 von Franz Hess gegründet. Der Familienbetrieb gehört zur Branche der Holzverarbeitenden Industrie und ist spezialisiert auf die Produktion von Furnier- und Sperrholzprodukten. Als bedeutender Verarbeiter von Stammholz ist das Unternehmen auf zuverlässige Lieferanten wie die Raurica Wald AG angewiesen. Zwischen den beiden Unternehmen hat sich seit einigen Jahren eine erfolgreiche Zusammenarbeit entwickelt.

Rund 20 000 Kubikmeter Rundholz werden am Firmenstandort in Döttingen AG jährlich zu Schäl furnieren und anschliessend zu Sperrholzfabrikaten verarbeitet. Der Verbrauch an Buchenrundholz beträgt dabei rund 15 000 Kubikmeter pro Jahr, wobei 13 000 Kubikmeter in der Schweiz eingekauft werden. Damit ist die Hess & Co AG mengenmässig der grösste Verarbeiter von Schweizer Buchenstammholz in der Schweiz.

Daneben werden Holzarten wie Pappel, Esche, Ahorn, Fichte, Tanne, Douglasie und Lärche verarbeitet. Seit Anfang der 1990er-Jahre ist die Firma Hess das einzige Werk in der Schweiz, das noch Schäl furniere herstellt.

Sperrholz für Möbel und Ski

Nachdem in den 1960er-Jahren das traditionelle Sperrholz für Schränke und Kästen durch die Spanplatte verdrängt wurde, musste das Unternehmen neue Nischen für seine Sperrholzprodukte suchen: So wurden neue Holzkerne für Ski und Federleisten für die Liegemöbelindustrie entwickelt. Bei den Holzkernen für Ski und Snowboards entwickelte sich die Hess & Co AG sogar zum Weltmarktführer.

Ab Mitte der 1980er-Jahre begann die Firma mit der Herstellung von Formsperrholz für die Möbelindustrie. Viele Konferenzbestuhlungen in der Schweiz haben Sitzschalen, Sitze und Sitzrücken von Hess. Auch die neuen Züge, die in den nächsten Jahren durch den Gotthard fahren werden, sind mit schwer entflammabaren Sitzrückenelementen aus Formsperrholz ausgerüstet.

Holzbau mit Sperrholz

Aber auch die normalen geraden Sperrholzplatten entwickelte das innovative Unternehmen aus Döttingen weiter: So werden Fassadenplatten aus Douglasie und Lärche oder auch schwerentflammbare Platten für



Weltweit führend: Die von der Firma Hess produzierten Holzkerne für Ski und Snowboards.

Zugsböden und Prallwände für Turnhallen produziert. Dazu wurden die Sperrhölzer bezüglich statischer Werte getestet und bilden nun eine zugelassene Rechenbasis für Ingenieure im Holzbau. In bedeutenden Holzbauten in der Schweiz wurde bei statisch anspruchsvollen Problemlösungen auf das Sperrholz der Firma Hess zurückgegriffen. Zu nennen ist das neue Tamediagebäude in Zürich und das sich im Bau befindende neue Swatch-Gebäude in Biel.

Die erhöhte Stammholznachfrage aus Asien macht es einem einheimischen Verarbeiter aktuell nicht einfach, Holz zu vernünftigen Preisen zu erhalten. Dank der Raurica Wald AG hat das Schweizer

Holzverarbeitungsunternehmen jedoch jederzeit genügend Rundholz zur Verfügung.

Daniel Hess, Geschäftsführer

Fagus Jura SA

Im Jahr 2016 standen neben der Finanzierungsfrage die Marktbearbeitung und vertiefte Marktklärungen im Zentrum der Projektarbeiten. So wurde unterstützt vom BAFU ein Ingenieurbüro beauftragt, den Einsatz der Fagus-Produkte in verschiedenen Bau-Anwendungen mit anderen konstruktiven Baustoffen zu vergleichen. Die Studie bestätigt das grosse technische Potenzial der Fagus-Produkte. Neben den gegenüber Nadelholz schlankeren und damit platzsparenden Konstruktionen sind bei Tragwerken von grossen Gebäuden sogar gegenüber Stahl oder Beton Kosteneinsparungen realisierbar.

Die Messeauftritte im Januar an der Swissbau und im Oktober an der HOLZ16 mit entsprechender Medienpräsenz zeigten das breite Interesse der Holzbaubranche am Thema Bauen mit Buche. Der Buchen-Pavillon übte dabei eine grosse Anziehungskraft auf Messebesucher und Medienvertreter aus.

Anlagekonzept mit hohem Automatisierungsgrad
Viel Entwicklungsarbeit galt der künftigen Produktionsanlage. Dank ausgeklügelter Anlage-

technik kann die Herstellung der Fagus-Produkte dereinst mit einem Minimum an Personaleinsatz praktisch vollautomatisch betrieben werden. Mit dem geplanten Produktionswerk und dem Einbinden der vor- und nachgelagerten Holzkette werden die Kosten für Buchen-Brettschichtholz gegenüber heute um bis zu 50 Prozent sinken, was die Marktchancen enorm erhöht. Ein weiterer Erfolgsfaktor liegt in der kurzen Lieferzeit ab Bestellung, welche bei Fagus für Standard-Produkte das ganze Jahr hindurch maximal zwei bis drei Wochen sein wird, unabhängig von der je nach Jahreszeit stark begrenzten Einschlag- und Einschnittsaison der Buche.

Projekte mit Buche-Konstruktionsholz

Auch im Jahr 2016 wurden zahlreiche Bauten realisiert, in welchen Schweizer Buchen-respektive Laub-Konstruktionsholz verbaut wurde. So zum Beispiel das Werkgebäude einer grossen Holzbau-Firma in Ostermundigen, das Forschungsgebäude NEST der Empa Dübendorf sowie diverse Gewerbebauten. Durch den

aktuell hohen Preis für Buchen-Brettschichtholz und die teils ungenügende Verfügbarkeit sind Produkte aus Schweizer Buche im Nachteil, und es kommt oft die «BauBuche» aus Deutschland zum Einsatz. Mit Inbetriebnahme des Fagus-Werks wird sich die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Buche massgeblich verbessern.

Businessplan und Finanzierung angepasst

Trotz der Zunahme an Projekten mit Buchen-Einsatz besteht noch Unsicherheit darüber, wie rasch der Markt die neuen Fagus-Produkte annehmen wird. Deshalb wurde der Businessplan nochmals grundlegend überarbeitet

und die Umsatzentwicklung der ersten Jahre zurückhaltender geplant. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, die Unternehmung trotz geringerer Gesamtinvestition mit 5 Millionen Franken Aktienkapital auszustatten, damit für allfällige Durststrecken genügend Polster vorhanden ist. Per April 2017 sind davon rund 4 Millionen Franken zugesichert, für den Rest werden Zusagen bis Mitte Jahr erwartet.

Bis zum Redaktionsschluss dieses Berichts fehlte noch die Zusage der Beiträge von Bund und Kantonen im Rahmen der neuen Regionalpolitik (NRP). Von der NRP wird der Grossteil der Fremdmittel in Form von langfristigen Darlehen erwartet. Die verbindliche Zusicherung ist

Forschungsgebäude NEST der Empa in Dübendorf mit Modulen aus Fagus-Brettspertholz.



auf Grund der teils langwierigen politischen Prozesse frühestens Mitte 2017 zu erwarten. Da die Gesamtfinanzierung direkt von diesen NRP-Darlehen abhängt, kann der Umsetzungsentscheid und die Kapitalerhöhung erst im zweiten Halbjahr 2017 erfolgen. Die Fagus Jura plant dazu im Herbst 2017 eine ausserordentliche Generalversammlung. Die Inbetriebnahme der Anlagen könnte dann im zweiten Halbjahr 2018 stattfinden.

Michael Benes, Verwaltungsratspräsident Fagus Jura SA

*Stefan Vöggtli,
Projektleiter Fagus Jura SA*

Gemeinsamer Firmenstandort beflügelt Mischa Wiedmer

Seit elf Jahren ist Mischa Wiedmer bereits für die ARBA AG tätig. Und immer noch ist er voller Tatendrang, gerade so als hätte er seine Stelle erst gestern frisch angetreten. Der gelernte Polymechaniker mit LKW-Führerschein fand bei der ARBA AG eine Stelle wie auf ihn zugeschnitten: Die vielseitige Kombination von Disposition, Logistik, Mechanik und Transport schätzt der dynamische Allrounder sehr.

Der Umzug von Birsfelden an den neuen Standort in Muttenz, die Integration in die Firmenstruktur der Raurica Wald AG sowie seine neue Funktion als Bereichsleiter gaben Mischa Wiedmer zusätzlichen Schwung. Denn der grossflächige Energieholzplatz bietet ihm neue Möglichkeiten, und dank der jetzigen Firmenstruktur kann er vermehrt Synergien nutzen. Finanzprozesse und Administration kann Wiedmer nun delegieren und sich voll und ganz auf sein operatives Kerngeschäft konzentrieren. Auch die gemeinsamen Büroräumlichkeiten mit dem direkten Kontakt zum ganzen Raurica-Team sieht Mischa Wiedmer als Vorteil: So kann er schnell und unkompliziert Absprachen im Tagesgeschäft treffen.

Nicht nur ihm als neuen Bereichsleiter haben die Veränderungen viel gebracht. «Der grosse Energieholzplatz hat auch dem Unternehmen neue Türen geöffnet und ist ein Gewinn für alle», meint er. Grosslieferanten von Altholz beispielsweise können dank der hohen Lagerkapazität mit einer gesicherten Abnahme rechnen. Ebenso kann Wiedmer den Heizkraftwerken Holzlieferungen längerfristig zusichern. Zusätzlich kann er durch



Mischa Wiedmer stellt sich den Herausforderungen des Altholzmarkts.

die nun mögliche Aussortierung verschiedene Fraktionen von Altholz aufbereiten.

Mit all diesen neuen Möglichkeiten ist das Geschäftsfeld breiter geworden – und es läuft viel! «Das Altholzrecycling ist ein nervöser Markt», bemerkt Mischa Wiedmer. Doch er betrachtet dies als positiv und stellt sich gerne den Herausforderungen. «Das macht meine Arbeit spannend», freut sich Wiedmer.

An eines musste er sich allerdings zuerst gewöhnen: Dass die Finanzen der Raurica Holzvermarktung und der ARBA AG seit dem Zusammenschluss über die gemeinsame Kasse der Raurica Wald AG laufen, verlangte von ihm ein Umdenken. «Früher war die Raurica Holzvermarktung ein Kunde – heute arbeiten wir am selben Standort für eine gemeinsame Sache», sagt Mischa Wiedmer überzeugt. Zurück

zur alten Firmenstruktur möchte er nicht mehr, denn die Vorteile überwiegen seiner Meinung ganz klar und er freut sich auf die zukünftige gemeinsame Entwicklung.

Interview: Natalie Oberholzer, ecoviva

Holzwerk Basel AG

Das Jahr 2016 war aufgrund von geplanten Revisionsarbeiten an der Dampfturbine der KVA Basel auch für das HKW ein spezielles Jahr. Im September und teilweise auch im Oktober war keine Stromproduktion möglich. Entsprechend konnte während dieser Zeit lediglich Wärme ins Fernwärmenetz der Stadt Basel eingespeist werden. Dank den meteorologischen Verhältnissen im Berichtsjahr, einer professionellen Betriebsführung und zielgerichteten Instandhaltungsarbeiten kann das HKW mit 6437 Betriebsstunden einen

neuen Höchststand verbuchen. Die Raurica Holzvermarktung AG lieferte 221 054 Schüttraummeter Holz ins HKW und stellte damit die unterbrechungsfreie Brennstoffversorgung des Holzwerkwerks Basel sicher. Eine Win-Win-Situation für beide Seiten, welche darüber hinaus durch eine konstruktive, lösungsorientierte und sehr angenehme Zusammenarbeit geprägt ist.

Herausforderungen

Im Umweltbereich forderte uns die Chrom(VI)-Thematik noch-

Die Anlieferhalle des Holzwerkwerks eignet sich auch für Grossveranstaltungen.



mals stark. Chrom kommt natürlicherweise in Waldholz vor. Durch den Verbrennungsprozess oxidiert es zu Chromat. Diese wasserlösliche Chromverbindung, welche in der Bettasche und in der Flugasche vorkommt, wird als kanzerogene Verbindung eingestuft. Entsprechend gilt ein tiefer Grenzwert, und die Aschen müssen speziell vorbehandelt werden, bevor sie deponiert werden. Die Aufbereitung der Bettasche, demjenigen Reststoffanteil, welcher nicht mit den Rauchgasen mitgezogen wird, wird neu im HKW selbst durchgeführt. Da noch keine Erfahrungen aus anderen Anlagen bestehen, mussten zuerst verschiedene Pilot-Installationen mit begleitender Analytik aufgebaut werden. Nachdem die Resultate vorlagen, konnte die beste Variante ausgewählt und umgesetzt werden. Die begleitende Analytik wurde weitergeführt, da das HKW noch mehr Erfahrungen sammeln möchten.

Aus Sicht der Instandhaltung sind neben unzähligen kleinen Arbeiten insbesondere die Revision des Nassentaschers sowie der Ersatz der Förderkette des Steilförderers hervorzuheben. Der Nassentascher nimmt die heisse Bettasche auf, kühlt sie ab und befördert sie dann in den Schlackenbunker. Von dort wird die Bettasche mittels LKW auf die Deponie verfrachtet. Aufgrund seiner Funktion ist der Nassentascher einer starken Abnutzung unterworfen. Da er

dauernd mit Wasser gefüllt ist, wirken neben den mechanischen auch korrosive Kräfte. Der Ersatz der Förderkette erforderte eine genaue Planung, da einerseits jeweils eine Fahrspur im Anlieferungsbereich gesperrt werden musste und andererseits eine übergrosse Hebebühne sowie schwindelfreie Mitarbeiter benötigt wurden.

Gewerbetagung im HKW

In einem speziellen Kleid zeigte sich die Anlieferhalle am 1. September 2016. An diesem Tag war der Gewerbeverband Basel-Stadt zu Gast im HKW und führte seine jährliche Tagung mit rund 500 Gästen in der Anlieferhalle durch. Damit dieser Anlass in einer geeigneten Atmosphäre durchgeführt werden konnte, mussten Tische, Stühle, Bühnen, Scheinwerfer, Vorhänge usw. am Vortag aufgebaut und am Tag nach dem Anlass wieder abgebaut werden. Die ersten Holz-Anlieferungen der Heizperiode 2016/2017 erfolgten nur wenige Tage nach dem gelungenen Anlass.

*Florian Lüthy, Geschäftsführer
Holzkraftwerk Basel AG*



Raurica Wald AG
Hardstrasse 37
4132 Muttenz
T 061 922 04 64
info@rauricawald.ch
www.rauricawald.ch